

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zugswise gedeckt durch Deutschland, Österreich und Finnland. Der Importmittelpreis betrug im Berichtsjahr 1924 Fr. 41.—, während der durchschnittliche Ausfuhrpreis pro q sich auf Fr. 44.— belaufen hat.

Damit sind wir am Schlusse unserer Besprechung des Außenhandels für das Jahr 1924 angelangt. Was wir vor allem festhalten wollen, das sind die sichtbaren Zeichen einer wirtschaftlichen Wiedergesundung, die als eine Folge des zunehmenden Vertrauens in die politischen Verhältnisse unseres Kontinents, vielleicht aber zum Teil auch als eine Zunahme der Kaufkraft aufzufassen ist.

Y.

Volkswirtschaft.

Gewerblicher Rechtsschutz. In Bern fand die Generalversammlung der Schweizergruppe der internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz unter dem Vorsitz von Dr. Alexander Martin-Uchar, Advokat in Genf, statt. Anwesend waren 21 Personen, darunter der Direktor des internationalen Amtes für geistiges Eigentum, Professor Röhli-berger, und der Direktor des schweizerischen Amtes für den Schutz des geistigen Eigentums, Dr. Kraft, ferner alt Direktor Haller. Professor Dr. Röhli-berger führte in einem Referat in die Abänderungsvorschläge für die Haagerkonferenz ein, die am 8. Oktober beginnt. Einzelne Vorschläge, die sich auf Erfindungspatente, Fabrik- und Handelsmarken, Muster und Modelle, auf die Herkunftsbezeichnung und den unlauteren Wettbewerb beziehen, wurden nach der Diskussion bis auf wenige Ausnahmen dem Bundesrat und der schweizerischen offiziellen Delegation zur Annahme empfohlen, mit dem Wunsche jedoch, daß die Regelung über die Formalitäten wesentlich vereinfacht werde.

Holz-Marktberichte.

An der Holzfeigerung der Korporation Wollerau (Schwyz) resultierte für 76,5 m³ aufgearbeitetes Holz, Mittelstärke 0,36 m³, ein Erlös von Fr. 34.20 pro m³, für 40,7 m³ sog. Friesträmel, Mittelstamm 0,20 m³, Fr. 32.60 pro m³, für 41 m³ sog. Täfelträmel, Mittelstück 0,34 m³, Fr. 39.40 pro m³, für 42,5 m³ sog. Fälzträmel, Mittelstärke 0,62 m³, Fr. 48.50 pro m³. Für den Transport bis zur Station sind 5—6 Fr. pro m³ aufzuwenden.

Holzhandelsbericht aus dem Brättigau. Man schreibt dem „Freien Rätler“: Andere als prima Ware findet keinen Absatz. Überall sind noch große Lager vorhanden, die namentlich mit Auslandsware aufgefüllt wurden. Sodann mußte in der Innerschweiz ungewöhnlich viel Windwurfholz auf den Markt geworfen werden. Zu allem aber ruht die Bautätigkeit. So ist ein Ab-

setzen von Zweit- und Drittklassware zu Preisen, die auch nur die Arbeitskosten herauszuschlagen, nur schwer möglich. Während Klosters und Luzern ihr fetthaltiges Alpenholz noch gut absetzen konnten, verlief eine Holzgang in Kübli resultatlos.

Verschiedenes.

† Schlossermeister Christian Christ-Gartmann in Jenaz (Graubünden) starb nach langem Leiden am 5. April im Alter von 45 Jahren.

† Dachdeckermeister Franz Achermann-Imfeld in Luzern starb am 7. April im Alter von 54 Jahren.

Ein Quellwasser-Lieferungs-Vertrag der Stadt Zürich mit der Gemeinde Thalwil. Nach mehreren Konferenzen mit den zuständigen Behörden hat der Gemeinderat Thalwil, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, mit der Stadt Zürich einen Quellwasser-Lieferungs-Vertrag abgeschlossen, wonach die Gemeinde Thalwil das Recht erhält, der städtischen Hauptleitung im Sihltal Quanten von 500 bis 1500 m³ Wasser täglich für die Spizendeckung zu entnehmen oder für kontinuierlichen Wasserbezug 500 bis 700 Minutenliter, eventuell beide Bezugsarten kombiniert. Die Gemeindeversammlung vom 19. April hat zu diesem Vertrag Stellung zu nehmen. Für die notwendigen Anschlußbauten (Leitungen, Pumpstation usw.) wird ein Kredit von 75,000 Fr. nachgefordert.

Das Reußgebiets-Grundwasser-Projekt soll gemäß Beschluß des Gemeinderates Thalwil im Einvernehmen mit den übrigen sich interessierenden Gemeinden und der kantonalen Regierung gleichwohl weiter studiert werden, um sich eventuell diese Wasserbezugsmöglichkeit für später zu sichern.

Literatur.

Bulletin der Schweizer Mustermesse. Das Märzheft erscheint in stattlichem Umfang von 32 Seiten. Ohne die Beiträge der ständigen Mitarbeiter und den wirtschaftlichen Informationsdienst, dessen Ausbau große Aufmerksamkeit zugewendet wird, zu berücksichtigen, ist hervorzuheben, daß die vorliegende Nummer vieles enthält, das von allgemeinem Interesse ist. So erfährt die Frage der neuesten Zinsfußentwicklung durch Privatdozent Dr. B. Furlan in dem Artikel „Die gegenwärtige Zinskonjunktur und ihre Aussichten für Handel und Gewerbe“ eine scharfe Charakterisierung, welche auch auf die in dieser Frage bestehenden Gegensätze großer Wirtschaftsgruppen ausgleichend, versöhnend wirken dürfte. Einen beachtenswerten Beitrag zu der viel erörterten und in gewissem Umfange verwirklichten Umstellung in der durch die Wirtschaftskrise und die Ungunst der Mode betroffenen ostschweizerischen Industrie-gruppe liefert Dr. Bruno Pfister mit dem Artikel „Die Strumpfabrikation im Kanton St. Gallen“. — Umfangreich sind die Publikationen der Messeleitung. Es sei hier nur verwiesen auf den redaktionellen Artikel „Ausblick auf die Schweizer Mustermesse 1925“, dem wir die für unsere gesamte Volkswirtschaft erfreuliche Feststellung entnehmen, daß — allgemein gesagt — die Messe 1925 bedeutend umfangreicher und reichhaltiger beschickt sein wird als die letztjährige. Möge unsere nationale Messe die sich jedes Jahr als empfindliches Barometer der heimischen Wirtschaft ausgewiesen hat, durch einen guten Erfolg einen weiteren ökonomischen Aufstieg unseres Landes zum Ausdruck bringen!

E. BECK
PIETERLEN BEI BIEL
TELEPHON No. 8

DACHPAPPE
HOLZZEMENT
KLEBEMASSE